

Einladung zum Abonnement!

Die Biene.

Dieses Blatt erscheint jeden Sonnabend in 2 auch 3 Nummern und wird den hiesigen Abonnenten an diesem Tage in's Haus gebracht. Der Preis ist 15 Sgr. vierteljährlich (5 Sgr. monatlich).

Berlin, 1. Januar.

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands. Beiträge und Inserate sind der Verlags-Expedition von Leopold Schleginger, Südenstr. Nr. 18, frankirt zuzufenden.

Bienen-Stock.

Biene. Merkwürdiger Vogel das! Musterhaft ihr Kunstfleiß und edele, staatlich geordnete Arbeit, süß und heilsam ihr Fabrikat (Honig — Honigfuchen — Weihnachten — gab's ohne die Biene gar nicht, und ich spekulire deshalb eigentlich auf günstige Zeitstimmung für unsern literarischen Vogel hier). Und nichts Lustigeres, Dufzigeres als ihr Gewerbe. Wie wonnig und sonnig, von Blume zu Blume zu sumsen und ihnen — auch den giftigen — den gut und gern und gratis gebotenen Honig abzunehmen und auch immer ein Bißchen Wachs für Weihnachtslichter oder Zwirn damit zu wischen für Familienstück und tausenderlei andere Zwecke und Wachsengel! — Wie beneidenswerth solch' ein künstlerisch-freier, edler, poetischer Fleiß gegen die körperlich- und geistig-verderbliche Menschenquälerei in Twist- und Baumwollenspinnerei und dergleichen! „Im Fleiß kann Euch die Biene meistern!“ Sie will den edlen, durch allerhand Theuerung- und Gewaltmaßregeln erniedrigten Beruf der gewaltigen, besonders in Berlin glänzenden, dichte Blüthen und Früchte treibenden

Industrie, des Verkehrs und Handels, der in Berlin durch fünf Eisenbahn- und eine Million Menschenarme immer rascher seinen Duell-, Brenn- und Lebenspunkt findet, zu vertreten und zu dessen Verwirklichung und Kultus mit bestem Wig und Wissen beizutragen suchen. Wissen ist Macht, Intelligenz, praktische Kenntniß, das fruchtbarste, mächtigste Kapital für alle Köpfe und Arme mit heitern Kräften. Solches Kapital, ohne welches selbst der Millionär oder sonst ein höheres Wesen nur ohnmächtig ist und lächerlich wird, will die Biene schaffen und schürfen helfen durch

Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse,

der Erfindungen, Verbesserungen, polytechnischen Ermittlungen und Ergebnisse, wie man in Natur, Kunst, Industrie und Leben Dies und Jenes besser, leichter und wohlfeiler machen kann. Wer die Natur dumm ansieht, den sieht sie wieder dumm an. In unserm scharf concurrirenden dichten Getriebe der Betriebsamkeit, welche ganze Gewerbszweige aushungert, um andere mit Schnellmast zu erziehen, muß Jeder dieses Capital der Intelligenz und praktischer vielseitiger Bildung haben und so zu sagen mit allen Hunden geheßt sein, um hier verdrängt und zerdrückt, dort sofort als Phönix einer neuen, bessern Erwerbsquelle frei und frisch sich zu erheben. Hundert Thaler eines Pinsels sind höchstens 50 Thaler, 100 Thaler eines gebildeten Mannes sind 200 Thaler.

Gegen die Leiden der deutschen Industrie und bürgerlichen Gesellschaft führt die Biene Honig, aber gegen die Verkehrtheiten des Verkehrs, gegen die Sünden der Industrie, gegen die Wohlstand und Thatkraft des deutschen Bürgers und Arbeiters hemmenden Schranken, gegen das Gift der bürgerlichen Gesellschaft und die Drohnen fasthosen und verbrecherischen Müßiggang- und Industrieritterthums zu Gunsten der Ritter der Industrie, des reellen, soliden Fleißes und Gewerbes den giftigen Stachel des Wiges und Humors, damit für Beruf und Bestimmung der deutschen, durch Geschick, Kraft und Ausdauer berühmten Hand und deren ideen- und capitalreichen, schöpferischen edlen Kopf Platz werde. Der Freiheit eine Gasse!

Städtische und bürgerlich-gesellschaftliche Verhältnisse werden im weitesten Umfange möglichst vertreten, und wie wir den Stadtverordneten (siehe den Artikel) ihre öffentlich gewordene Finsterniß nicht durchgehen lassen, brauchen auch die baumwol-

EA

lenen Leinenhändler, die Milch-, Butter-, Bier-, Rum-, Wein- und sonstige industrielle Falschmünzer und Marktschreier für Spott nicht zu sorgen, denn den besorgen wir selbst. Wie der gebildete Geschäftsmann bereits weiß, daß Ehrlichkeit die beste Politik und Spekulation ist, wollen wir's auch den Jesuiten und Finsterlingen des Verkehrs beizubringen suchen. Wenn sie zuweilen mit der Pfengabel gefitzelt werden, so mögen sie bedenken, daß dies zur Kur gehört. So machen wir die Cour.

Dagegen betrachte der reelle, solide, gebildete, deutsche Gewerbs-, Künstler- und Handelsstand in gerechtem Stolze auf seine edele, fruchtbare, Staaten ernährende, bienenartige Thätigkeit, diese Biene hier als seinen gründlichsten Verehrer und als seinen Interessen mit Leib und Leben gewidmete Zeitung. Mit besonderm Fleiße wird sie die Verdienste, Vorzüge, Erfindungen, Verbesserungen und Tugenden der Gewerbetreibenden und Handelnden in Waaren, Fabrikaten, Preisen u. s. w. zur öffentlichen Kenntniß und Anerkennung zu bringen suchen. Wer hierin sich und der Biene dienen will, wird hiermit ein- für allemal mit seinen gehörig motivirten Einsendungen, Meldungen, Beiträgen und Gelegenheitsnachweisungen für die Redaction (die sich natürlich selbst oder durch Sachverständige nöthigenfalls erst Prüfung erlauben wird) ehrlich willkommen geheissen*), mag's nun die See- oder 'ne alte Eisenhandlung sein. Auf diese Weise wird die Biene mit ihrer vielseitigen sachverständigen Hilfe bald im Stande sein, Einheimischen und besonders den Fremden und der Nachbarschaft Berlins,

die doch bereits alle ihre größeren Bedürfnisse 20, 30 Meilen aus der Kunde größtentheils in Berlin kaufen, ein zuverlässiger Freund und Rathgeber für den besten und billigsten Einkauf und dergleichen zu werden. In Berlin ist es sehr wichtig, wo man kauft. Für jedes Bedürfniß, jede Waare, jeden Genuß giebt es beste und billigste Quellen.

Die glänzende, dichte, siegreiche Industrie und der dampf- und merkurbestiftigte Verkehr, in Fleiß und Schweiß heiß und reich hervorquellend aus der gebildeten Kraft des Bürgerthums, sollen in der Biene mit Wig, Wissen und Würde kräftige Vertretung finden. Uns stehen bereits sachverständige Männer und Frauen (die haben's 'raus, wo und wie man kaufen muß!) zur Seite, aber für den uns gesteckten umfangreichen Wirkungskreis findet jede andere freiwillige, ehrliche Betheiligung dankbare Anerkennung. Wollen wir Freunde werden, oder wohl gar abonniren? Letzteres ist schwer, denn die Herrschaften sind nur zu häufig durch allerhand Unterhaltungsblätterbettelei betrogen worden. Die Biene hat in dieser Hinsicht wenigstens ein gut Gewissen. Und so wollen wir hoffen, daß die mitten im Winter in's Leben tretende Biene zunächst mit mehr Theilnahme begrüßt werde, als der in jedem Spätherbste für die Redaction der Vossischen Zeitung im Thiergarten gefundene lebendige Maikäfer.

Berlin, den 15. December 1847.

Die Redaction.

*) Der Kürze wegen, wird es in der Regel am Gerathensten sein, sich an Dr. Bettzich (Beta), Drogenstraße No. 128, zu adressiren.

Die Biene erscheint in diesem Formate, vom 1. Januar an, jeden Sonnabend in zwei auch drei halben Bogen und Nummern, und wird den hiesigen Abonnenten und Allen, welche in Buchhandlungen abonniren, kostenfrei ins Haus gebracht. Der unterzeichnete Verleger, so wie sämtliche Postämter und Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen an, und wolle man sich dazu gef. der angefügten Liste bedienen.

Leopold Schlesinger, Südenstraße 18.

Name.	Stand.	Wohnort.	Exemplare.